

Übersommerung von Seidenreihern *Egretta garzetta* im NSG „Rheinaue Walsum“ und im NSG „Orsoyer Rheinbogen“ während des Sommers 2007

Dietmar Beckmann

Zusammenfassung

In den nordrhein-westfälischen Naturschutz- und FFH-Gebieten „Rheinaue Walsum“ (DE 4406-301) und „Orsoyer Rheinbogen“ (DE 4405-303) konnte, vermutlich erstmals in Deutschland nördlich der Donau, eine mehr als 150 Tage dauernde Übersommerung eines Trupps nichtbrütender Seidenreier dokumentiert werden. Der Zeitraum beginnt am 25. Mai 2007 mit einer Beobachtung am Rheinufer bei Rheinberg Eversael und endet am 22. Oktober mit der Feststellung eines Seidenreihers im rechtsrheinischen Deichvorland bei Walsum. Bis zu vier adulte Seidenreier im Prachtkleid und ein diesjähriger Vogel wurden von mehr als 25 Beobachtern gesehen, dokumentiert und teils fotografiert.

Summary

Summaring of Little Egrets *Egretta garzetta* in the nature reserves "Rheinaue Walsum" and "Orsoyer Rheinbogen" in 2007

For the first time in Germany north of the Danube a flock of Little Egrets could be recorded in the nature reserves and Natura 2000-areas "Rheinaue Walsum" (DE 4406-301) and "Orsoyer Rheinbogen" (DE 4405-303) in Northrhine-Westphalia, summaring for more than 150 days. The summaring-period began on the 25th of May 2007 with a record ashore the Rhine near Rheinberg Eversael and ended on the 22nd of October, when an observer recorded one Little Egret on the right bank of the river. Up to four adult Little Egrets and one juvenile bird have been recorded and photographed by more than 25 observers.

Einleitung

Der Seidenreier hat in den letzten 15-20 Jahren sein Brutgebiet wesentlich erweitert. Die derzeit wohl aktuellste vom European Bird Census Council (ohne Datum, www.sovon.nl/ebcc/ea/) herausgegebene Verbreitungskarte in Europa zeigt vor allem in Frankreich und Norditalien eine Vielzahl festgestellter und bestätigter Brutplätze, für die Häufigkeitsangaben allerdings meistens noch fehlen.

Die Art trat Wüst (1979) zufolge in Bayern bis Ende der fünfziger Jahre nur als Irrgast und einzeln auf, war seit Mitte des 20. Jahrhunderts dort aber regelmäßiger, wenn auch noch seltener Sommergast. Er hat bei Straubing an der Donau erstmals im Jahr 1992 gebrütet, Andretzke et al. (2005), Mädlow & Model (2000), sowie Internetseite von C. Moning (www.birdinggermany.de).

Für das Rheinland bezeichnet ihn Mildenerger (1982) als Ausnahmereisung mit 14 Nachweisen von 1951 bis 1982. Einzelne gelangten 1958 bis Norddeutschland und Großbritannien (Bauer & Glutz 1966). Brocksieper & Woike (1999) führen den Seidenreier noch nicht in der Liste der regel-

mäßig in NRW auftretenden wandernden Vogelarten auf. Auch in den benachbarten Niederlanden war die Art bis 1989 mit weniger als 20 Nachweisen pro Jahr ein relativ seltener Gastvogel (www.waarne-ming.nl).

Erst ab 1998 nehmen die Meldungen dort sprunghaft zu: Nach 9 Brutpaaren im Jahr 1999 ist der Seidenreier hier im Jahr 2005 mit 94 Brutpaaren vertreten (SOVON 2005), mit 112-116 im Jahr 2006 (Boele 2006, van Dijk & et al. 2007). Die wichtigsten Brutplätze liegen in der Provinz Zeeland, im Biesbosch und am Quackjeswater auf Voorne sowie auf den Wattenmeerinseln Texel und Schiermonnikoog. Der Spätsommerbestand beträgt bis zu 700 Vögeln, von denen bis Dezember noch ca. 150 im Gebiet verbleiben (K. Koffijberg, schr. Mitt.), der Mittwinterbestand liegt bei 30 bis 100 Individuen. Im südlich angrenzenden flandrischen Teil Belgiens haben im Jahr 2006 in der Kolonie Knokke-Zwinbosjes 33 Paare gebrütet (Symens et al. 2007).

In Nordrhein-Westfalen ist der Seidenreier mittlerweile regelmäßiger Gast in geringer Zahl, wird im Internet gut gemeldet (www.birdnet.de,



Seidenreiherr bei Rheinberg-Eversael. – *Little Egrets near Rheinberg Eversael.*

Foto: Dietmar Beckmann

vogelmeldung.de), aber in der Literatur noch nicht zeitnah und zusammenfassend dokumentiert. Als Brutvogel wurde er bisher nicht gemeldet.

Material und Methode

Neben eigenen Beobachtungen, die am 26. Mai beginnen, wurden die Meldungen der Biologischen Station Kreis Wesel (www.bskw.de) und der Biologischen Station „Krickenbecker Seen“ (www.vogelmeldung.de) im fraglichen Zeitraum ausgewertet. Hier sind insgesamt – eigene Beobachtungen eingeschlossen – 30 Beobachtungen dokumentiert, die von 27 Beobachtern gemeldet wurden (U. Angenendt, A. Baumann, D. Beckmann, K. Böhm, A. Damschen, V. Eilhard, W. Einfeld, I. & A. Fahne, M. Jöbges, K.H. Gaßling, H., K., M. & D. Hubatsch, G. Kalisch, H. Klein, K. Koffijberg, J. Kremer, T. Rautenberg, S. Riebsch, G. Sennert, G. Schulemann-Maier, B. Stöckert, G. Süselweck, K. Toss, K. Vanscheidt, H. Weindorf und K. Wyrich).

Ergebnisse

Die vermeintlich erste Beobachtung vom 26. Mai wurde der Seltenheitenkommission der NWO vorgelegt und anerkannt. Durch Nachmeldung stellte sich heraus, dass der erste Termin der 25. Mai war (H. Klein und G. Sennert). Der Reiher fischte in

einer Lake zwischen altem und neuem Rheindeich bei Rheinberg Eversael an der Natostraße (Rhein-km 802,3 links). Als Besonderheit ist anzumerken, dass sich auf dem linken Rheinufer im Vordeichgelände bei Rhein-km 798,2 in einer Weißdornhecke eine Graureiherkolonie mit ca. 80 Brutpaaren befindet. Ein Zusammenhang ist bisher nicht bemerkt worden, gleichwohl nicht ausgeschlossen, weil der Weißdornbestand sehr dicht ist und Beobachtungen erschwert.

Die meisten der späteren Beobachtungen beziehen sich auf das wegen hohen Rheinwasserstandes teilweise überflutete Vordeichgelände des rechtsrheinischen NSG „Rheinaue Walsum“ nahe eines Restbaggerloches (Rhein-km 796 rechts in Abb. 2). An den Fangerfolgen der Reiher konnte abgelesen werden, dass der Bestand an kleinen Fischen zur Beobachtungszeit sehr hoch gewesen sein muss.

Das durch den Bergbau beeinflusste Vordeichgelände ist durch wechselnde Wasserführung gekennzeichnet: Es wird mittlerweile ab einem Rheinpegel (Ruhrort) von ca. 4,70 m in Teilen und ab ca. 5,50 m in allen tiefergelegenen Teilen überflutet. Dies war im Beobachtungszeitraum überwiegend der Fall (Abb. 1), so dass sich den Reiher eine überflutete Vordeichlandschaft mit ausgedehnten Flachwasserzonen als Nahrungshabitat anbot, in der abgestorbene Bäume als Schlafplatz dienten.

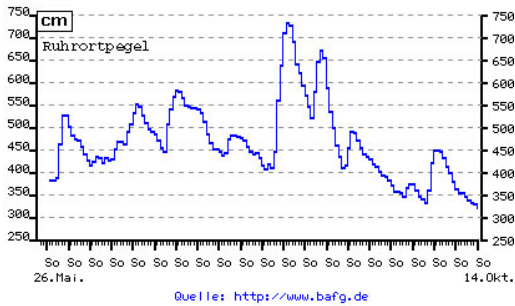


Abb. 1: Pegelstände im Beobachtungsgebiet.

Fig. 1: Water levels in the observation area.

Die Schlafbäume wurden von bis zu 5 Seidenreiher, 4 Silberreiher und bis zu 25 Kormoranen gleichzeitig benutzt.

Das von Seidenreiher genutzte Vordeichgelände ist rechtsrheinisch ca. 180 ha und linksrheinisch ca. 500 ha groß. Die größte Entfernung zwischen zwei Beobachtungspunkten beträgt 4,5 km Luftlinie. Da gleichzeitige Beobachtungen auf 680 ha links und rechts des Rheins nicht möglich sind, kann nicht ausgeschlossen werden, dass nicht doch mehr als 5 Reiher gleichzeitig anwesend waren. Flachwasserzonen der hinter dem Deich gelegenen

Walsumer Aue wurden nicht genutzt (anders im Sommer 2005 von drei durchziehenden Seidenreiher). Offensichtlich war das Nahrungsangebot im Vordeichgelände optimal.

Die Beobachtungsserie begann am 25./26. Mai linksrheinisch, als ein Seidenreiher im Prachtkleid durch zwei unabhängige Beobachtergruppen festgestellt wurde. Kurz darauf wurden rechtsrheinisch zwei notiert und am 19. Juli bemerkte W. Eisfeld hier 3 adulte im Prachtkleid und einen diesjährigen Vogel. Am 4. und 10. August sowie am 5. September wurden durch mehrere Beobachter unabhängig voneinander je 5 Reiher in einem Trupp festgestellt. Nur am 26. August wurden 4 Reiher über das gesamte Gebiet verteilt gesehen. Die letzte Beobachtung vom 22. Oktober eines Einzelvogels durch K. Koffijberg erfolgte im rechtsrheinischen Deichvorland bei Rhein-km 795,9 bei niedrigem Wasserstand (Ruhrtpegel + 285 cm). Der Vogel war mit 3 Silberreiher vergesellschaftet und machte dem Beobachter zufolge einen inaktiven Eindruck.

Diskussion

Da die Art ihr Brutgebiet nach Norden ausgeweitet und dabei vornehmlich den atlantischen Flugweg



Abb. 2: Nahrungshabitat und Schlafplätze in der Rheinaue Walsum, Pegel Ruhrort + 5,50 m.

Fig. 3: Feeding grounds and roosting trees in the flooded alluvial meadows of the Rhine near Walsum, water level at Ruhrort + 5.50 m.

Foto: Dietmar Beckmann

benutzt hat, wird die Annahme, heimziehende Seidenreier würden über ihr eigentliches Brutareal hinaus nach Norden sozusagen „überschießen“, immer weniger wahrscheinlich. Vielmehr muss vor dem Hintergrund der Zunahme der Art in den Niederlanden und im flandrischen Belgien auch daran gedacht werden, dass Beobachtungen ab etwa Mitte Mai am Niederrhein auch dem Dispersal der wahrscheinlich dort brütenden Seidenreier zuzurechnen sind. Weitere Beobachtungen und längere Aufenthalte in geeigneten Habitaten können deshalb erwartet werden, wenn die dortige Population weiter wächst. Es erscheint nur folgerichtig, dass dies zuerst in den Tälern von Rhein und Maas der Fall ist. Mit weiteren Übersommerungen am Niederrhein kann deshalb gerechnet werden.

Dank

K. Koffijberg (Ubbergen Beek, NL) und S.R. Sudmann für wichtige Literaturhinweise und Informationen zum Bestand der niederländischen und flandrischen Seidenreier, sowie allen genannten Beobachtern, die ihre Daten zur Verfügung gestellt haben.

Literatur

Andretzke, H., T. Schikore & K. Schröder (2005): Artsteckbriefe. In: P. Südbeck, H. Andretzke, S. Fischer, K. Gedeon, T. Schikore, K. Schröder & C. Sudfeldt (Hrsg.): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. S. 135-695. Radolfzell.

Bauer, K.M. & U.N. Glutz v. Blotzheim (1966): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 1 Gaviiformes – Phoenicopteriformes. Akademische Verlagsgesellschaft, Wiesbaden.

Boele, A. (2006): Zeldzame Broedvogels in 2006. SOVON-Nieuws 19 (4): 3.

Brocksieper, R. & M. Woike (1999): Kriterien zur Auswahl der FFH- und Vogelschutzgebiete für das europäische Schutzgebietssystem „NATURA 2000“. LÖBF-Mitt. 1999/2: 15-26.

van Dijk, A., F. Hustings, K. Koffijberg, C. van Turnhout, M. van der Weide, D. Zoetebier & C. Plate (2007): Kolonievogels en zeldzame broedvogels in Nederland in 2003-05. *Limosa* 80: 49-67.

Mädlow, W. & N. Model (2000): Vorkommen und Bestand seltener Brutvogelarten in Deutschland 1995/96. *Vogelwelt* 121: 189-205.

Mildenberger, H. (1982): Die Vögel des Rheinlandes. Band I, Seetaucher – Alkenvögel (*Gaviiformes - Alcidae*). Beitr. Avifauna Rheinland Heft 16-18. Düsseldorf.

SOVON (Hrsg.; 2005): Broedvogels van Nederland 2005, Wageningen.

Symens, D., S. Baeten, G. Driessens, W. Faveyts, J. Mertens, C. Vanderydt & W. Veraghtert (2007): Bijzondere vogelwaarnemingen zomer 2006. *Natuur.oriolus* 73: 64-69.

Wüst, W. (1979): Avifauna Bavariae: Die Vogelwelt Bayerns im Wandel der Zeit. Bd. I, München 727 S.

Internetquellen

(Diese sind nur eingeschränkt zitierfähig, da vom Inhaber der Domain keine Gewähr für die Dauerhaftigkeit der Daten übernommen werden kann)

Bundesanstalt für Gewässerkunde: www.bafg.de

Private Homepage von Christoph Moning: www.birding-germany.de

Stichting Natuurinformatie: www.waarneming.nl

German Birdnet: www.birdnet-cms.de

Biologische Station im Kreis Wesel e.V.: www.bskw.de

Samenwerkende Organisatie Vogelonderzoek Nederland – SOVON: www.sovon.nl

The European Bird Census Council: EBCC-Atlas of European Breeding Birds: www.sovon.nl/ebcc/ea/

Manuskripteingang: 22.01.2008

Dietmar Beckmann, Luisenstr. 15, 47119 Duisburg;
d.beckmann@planbeckmann.de
